



Basellandschaftliche Zeitung

Baselbieter Energiepaket  
4002 Basel  
061/ 639 10 50  
www.energiepaket-bl.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 137'000  
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 16  
Fläche: 105'718 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3006207  
Themen-Nr.: 672.002

Referenz: 67806205  
Ausschnitt Seite: 1/3



## DAS BASELBIETER ENERGIEPAKET UNTERSTÜTZT AUCH MINERGIE-P-NEUBAUTEN

# Energieeffizienz schafft hohe Wohnqualität

**Das Baselbieter Energiepaket unterstützt nicht nur Sanierungen bei bestehenden Gebäuden, sondern auch den Bau von Häusern im Minergie-P-Standard. Davon profitieren Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer dank einer grossen Behaglichkeit, aber auch die Umwelt. Die Gimag AG baut genau solche Einfamilienhäuser im sonnigen Buus. Sonnig ist gut, denn auf dem Dach ist eine Photovoltaik-Anlage installiert.**

Die von Leo Crapisi und Sascha Gut geführte Gimag AG (Gut Immobilien AG) in Möhlin schafft derzeit im ländlichen Oberbaselbiet modernsten Wohnraum. Und dies im Minergie-P-Standard, der vom Baselbieter Energiepaket unterstützt wird. Zwei der drei Häuser sind bereits verkauft. Das letzte wird kommendes Jahr bezugsbereit sein.

Keiner der Gimag-Kunden musste sich mit lästigen Formularen herumschlagen. Crapisi und Gut kümmerten sich um den Kontakt zu den Behörden, das Fördergesuch an das Baselbieter Energiepaket und um die Bauarbeiten. «Wir tragen zu allen eingesetzten Materialien Sorge», betont Leo Crapisi, «nur positive Messergebnisse geben den nächsten Arbeitsschritt frei.» Aus diesem Grund veranschlagt die Gimag in der Regel zwölf Monate vom Baubeginn bis zur Schlüsselübergabe. «Dieser Zeitraum gibt uns die Gewissheit, dass der Bau in jedem Fall kompromisslos seriös ausgeführt werden kann», sagt Crapisi.

Die Gimag ist eine kleine Firma. Aller-

dings ist sie enorm vernetzt. Während in der Immobilien-Abteilung mit Sascha Gut und Leo Crapisi lediglich zwei Personen deren Geschäfte wahrnehmen, befindet sich unter dem Dach der Gut-Gruppe die Gut AG. Diese erbringt Leistungen im Hoch- und Tiefbau und im Holzbau; ausserdem verfügt sie über Gipser und Maler. «Wenn wir bauen oder sanieren, können wir praktisch alles aus einer Hand liefern», verweist Crapisi auf den Modus Operandi. «Für alle Arbeiten, die wir nicht selbst ausführen können, greifen wir auf seit langem bewährte Partner zurück», sagt er. Für den Hauskäufer bleiben die koordinierenden Gut und Crapisi dennoch die einzigen Ansprechpartner. Das gilt auch für die Gesuchsabwicklung mit dem Baselbieter Energiepaket.

### Bauwillige setzen auf Nachhaltigkeit

Ein ansehnlicher Teil der Bauwilligen setze mittlerweile auf Nachhaltigkeit, sagt Crapisi. Aus diesem Grund habe sich die Gimag auf energieeffiziente Häuser spezialisiert, die gleichzeitig erschwinglich sind. In Buus werden die Neubauten mit Photovoltaik-Anlagen, Luft-Wasser-Wärmepumpen sowie Komfortlüftungen, die in allen Räumen arbeiten, ausgestattet.

Im Umgang mit der Kundschaft stellt Leo Crapisi immer wieder fest, wie stark es dieser doch um das «gute Gefühl» gehe. «Es ist uns absolut wichtig, dem Kunden das Gefühl zu geben, dass er bei uns gut aufgehoben ist», unterstreicht Crapisi. Vielleicht auch deshalb verteilt



er eigenhändig Adventskalender unter seinen Kunden. Mit dem «guten Gefühl» meint Leo Crapisi, die Gewissheit, den Bau sorglos realisieren zu können.

Natürlich wird auch auf individuelle Wünsche eingegangen. Es kann eine andere Art von Wärmepumpe sein. Statt Styropor kann mit Steinwolle isoliert werden. Das Bauvorhaben in Buus steht unter der Prämisse möglichst viel Ökologie zu einem möglichst kleinen Preis. Man kann sogar über die Dauer der Bauphase diskutieren, wie das Beispiel eines der drei Häuser in Buus zeigt. Beim zweiten der drei Häuser fand der Spatenstich im Januar 2017 statt, und am darauffolgenden 11. August konnte es bezogen werden. Die neuen Eigentümer wollten nämlich unbedingt zum Schulstart im neuen Heim einziehen. «Wir tun, was wir können», sagt Crapisi.

In Buus werden alle Zimmer im Unter-

geschoss durch eine Volldämmung aufgewertet. Dank der Dämmung könnten sie sogar als Wohnzimmer genutzt werden – wenn man dies denn wollte und sie nicht als Hobbyraum einrichtet. Das Vollgeschoss im ersten Stockwerk wiederum ermöglicht es seinen Bewohnern, die vorhandene Fläche voll nutzen zu können.

### Ökologisches Denken verinnerlicht

Leo Crapisi sagt, dass viele, die auf ein energieeffizientes Zuhause setzen, ein ökologisches Denken verinnerlicht hätten. «Sie wollen etwas für die Zukunft tun und nicht zuletzt ein gutes Wohnklima», erzählt Crapisi. Dass das Baselbieter Energiepaket nicht nur die Sanierung bei bestehenden Gebäuden unterstützt, sondern auch den Neubau von Minergie-P-Häusern, sei darum «ein riesiges Plus».



Leo Crapisi (unten) von der Gimag AG baut Häuser, die energieeffizient und gleichzeitig erschwinglich sind. Im Keller des Einfamilienhauses in Buus steht die Energiezentrale (oben), welche die Zusammenarbeit von Wärmepumpe und Photovoltaik steuert.





Basellandschaftliche Zeitung

Baselbieter Energiepaket  
4002 Basel  
061/ 639 10 50  
www.energiepaket-bl.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 137'000  
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 16  
Fläche: 105'718 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3006207  
Themen-Nr.: 672.002

Referenz: 67806205  
Ausschnitt Seite: 3/3



## Minergie-P-Standard

Die Möhliner Gimag AG baut am Kehrweg in Buus drei 6,5-Zimmer-Einfamilienhäuser in Massivbauweise. Sie sind nach dem Minergie-P-Standard zertifiziert. Dieser wird vom Baselbieter Energiepaket gefördert. Auf den Etagen stehen 164 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung. Zwei der Liegenschaften sind bereits erstellt und verkauft. Die dritte wird 2018 bezugsfertig sein. Die Gebäude erzeugen selbst Energie mit einer Photovoltaik-Anlage. Sie erreichen eine Spitzenleistung von sechs Kilowatt peak. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und Komfortlüftung in allen Räumen heben die Energieeffizienz dieser Häuser auf ein hohes Niveau. Die Aussendämmung besteht aus Styropor und ist 24 Zentimeter stark. Der Preis für die dritte Liegenschaft liegt bei 887 000 Franken. Einberechnet sind die Fördergelder aus dem Energiepaket, die auf rund 20 000 Franken beziffert werden.